

Jugendarbeit

Konzept und Jahresplanung 2005

I. Vorbemerkungen

II. Veranstaltungen und Projekte, die für das Jahr 2005 geplant sind

1. Eigen.Art 05

- 1.1. Fotoprojekt „Typisch deutsch“
- 1.2. Graffiti-Projekt an der Unterführung Nord-West
- 1.3. Skaterprojekt
- 1.4. Workshop „Filzen“

- 2. Mädchentage und Offener Mädchentreff
- 3. Kontinuierliche Begleitung einer Jungengruppe des ASD
- 4. Gewaltprävention an Schulen

III. Veranstaltungen, Projekte, Maßnahmen, die weitergeführt werden, bzw. in die tägliche Arbeit einfließen

- 5. Mobile Jugendarbeit
- 6. Jugendhaus Stellwerk (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Offene Hausaufgabenbetreuung, Mobiler Kindertreff)
- 7. Konzerte im Jugendhaus
- 8. „LAN-Parties“
- 9. „Fabrik ab 12“
- 10. Ferienaktionen

IV. Sonstiges

- 11. Förderung besonderer Projekte an Schulen
- 12. Inhouse-Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“
- 13. Wiederbelebung des Arbeitskreises Jugenarbeit
- 14. Aufbau einer Arbeitsgruppe zum Thema Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- 15. Erarbeitung eines Konzeptes zur Zusammenarbeit von öffentlicher Jugendhilfe, Schule und Freien Trägern bei der Umsetzung der „Offene Ganztagsgrundschule“
- 16. Erarbeitung eines Kinder- und Jugendhilfeplanes 2005 - 2010

V. Schlussbetrachtung und Ausblick

I. Vorbemerkungen:

Im Jahresbericht 2004 wurde schon ausführlich erklärt, welche Projekte aus welchen Gründen auf das Jahr 2005 verschoben wurden. All diese Projekte finden in der Jahresplanung 2005 wieder Berücksichtigung, einige konnten in das Jugendkulturprojekt Eigen.Art 05 eingebunden werden, verstehen sich aber trotzdem noch als Einzelprojekte mit z. T. eigenen Zielen.

Darüber hinaus haben auch unsere festen Angebote wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus und die Mobile Jugendarbeit einen Platz in der Jahresplanung 2005 .

Unsere pädagogischen Leitlinien haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Leitlinien für die Jugendarbeit in Coesfeld

- Unsere Angebote müssen für Kinder und Jugendliche attraktiv sein und einen hohen Freizeitwert haben.
- Der hohe Freizeitwert ist ein Grobziel (bzw. Wirkungsziel), auf das die meisten unserer Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgerichtet sind. Das kreative Angebot kann als Mittel bzw. als Handlungsprinzip bezeichnet werden.
- Der Großteil unserer Angebote geht von den Ressourcen von Kindern und Jugendlichen aus. Diese sollen aufgedeckt und gestärkt werden → präventiver Ansatz, „Kinder stark machen!“ „Persönlichkeit stärken“.
- Unsere Angebote müssen freiwillig angenommen werden, aktivierend und „sinnstiftend“ sein. Sie sollen eine „sinnvolle“ (im Sinne von Persönlichkeitsfördernde) Alternative zur sonstigen Freizeitgestaltung von Jugendlichen sein.
- Die Entwicklung unserer Angebote ist eine Gratwanderung zwischen Akzeptanz der Interessen der Jugendlichen und Schutz vor Gefahren bzw. dem Angebot neue (konstruktive) Erfahrungen machen zu können.
- Unsere Angebote sollen immer auch die soziale Kompetenz fördern.
- Unsere Angebote bergen mitunter diagnostische Möglichkeiten. Lebenssituationen von Kindern können im kreativen Spiel- und Lernprozess oft von außen eingeschätzt werden.
- Wir sind darauf angewiesen, die Jugendlichen zu erreichen, damit sie unsere Angebote wahrnehmen. Gute moderne PR-Arbeit ist notwendig.

In den Teamtage Ende 2004 wurden die bisher festgelegten Grob- und Teilziele nochmals überprüft und diskutiert. Die Grobziele werden im Folgenden Wirkungsziele genannt und wurden gemeinsam ausformuliert, um die Zieldefinition zu konkretisieren.

Folgende Wirkungsziele wurden für die Jugendarbeit der Stadt Coesfeld erarbeitet:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen

- Kinder und Jugendliche werden durch unsere Arbeit in die Lage versetzt, sich gemeinsam mit anderen für Ihre Interessen einzusetzen
- Kinder und Jugendliche lernen, Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen mit Respekt zu begegnen
- Kinder und Jugendliche lernen, konstruktiv mit Konflikten und Gewaltsituationen umzugehen
- Jungen und Mädchen sollen sich Rollenunterschiede bewusst machen und emanzipatorische Rollenidentität entwickeln.
- Kinder und Jugendliche lernen einen kreativen, kritischen und kompetenten Umgang mit Medien aller Art.
- Berufstätige Eltern finden Betreuungsangebote für ihre Kinder vor
- Kinder und Jugendliche werden in die Lage versetzt, Suchtmittel abzulehnen und ohne Gefährdung durch legale und illegale Drogen erwachsen werden zu können.

Angebote, mit denen wir unsere Ziele in der Vergangenheit wiederholt erreicht haben, werden mitunter fester Bestandteil unserer Jahresplanung. Über unsere interne Evaluation können wir die Angebote immer wieder überarbeiten und modifizieren, aber auch einstellen, wenn sich herausstellt, dass das Angebot nicht zur Zielerreichung geführt hat oder einfach nicht angenommen wurde.

So sind z.B. viele Ferienmaßnahmen, die „Fabrik ab 12“ oder auch die Konzerte im Jugendhaus inzwischen fester Bestandteil der Jahresplanung, während der MitternachtsBall in seiner bisherigen Form, aufgrund der gemachten Erfahrungen, (siehe Bericht) nicht mehr stattfinden wird.

Bei der Planung soll neben den gesetzlichen Vorgaben und den kontinuierlichen Angeboten auch noch Platz für innovative, neue Ideen bleiben.

Das ist im Hinblick auf den schnellen Wandel der Anforderung an Jugendarbeit und der allgegenwärtig knappen Mittel eine besondere Herausforderung.

Im Folgenden wird nun die Planung der Jugendarbeit für das Jahr 2005 vorgestellt und erläutert.

II. Veranstaltungen und Projekte, die für das Jahr 2005 geplant sind

1. Eigen.Art 05

Wirkungsziele:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen
- Kinder und Jugendliche werden durch kreative und kulturelle Angebote in die Lage versetzt, sich gemeinsam mit anderen für Ihre Interessen einzusetzen (Interessenfindung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen / Partizipation)

Veranstaltungszeitraum für mögliche Projekte: April – Juni 2005

Ausstellungs- und Präsentationszeitraum: 20.06.05 – 01.07.05

Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren, Gruppen, Schulklassen & Einzelpersonen
Das Kulturprojekt Eigen.Art fand in 2003 mit großem Erfolg als Pilotprojekt erstmals statt. Die Grundausrichtung des Projektes bestand und besteht darin, **kulturelle und künstlerische Aktivitäten von Jugendlichen** an ungewöhnlichen Orten zu verankern. Die Exponate und Aktionen sollen für den o. g. Zeitraum in den Schaufenstern der in Coesfeld ansässigen Geschäfte und in öffentlichen Gebäuden wie Rathaus, Bücherei, WBK, Museen, Kunstverein, Stadtwerke etc. ausgestellt bzw. präsentiert werden.
Viele Einzelhändler haben nach den Erfahrungen in 2003 ihre Unterstützung zugesagt und stellen für den anvisierten Zeitraum ein oder mehrere Schaufenster zur Verfügung, um einzelne Projekte stattfinden zu lassen.
Besonders Schulen sind angesprochen im Rahmen des Unterrichts Beiträge für „Eigen.Art 05“ mit den Schüler/innen zu erarbeiten. Das können zum Beispiel sein:

- Dekorationen
- Zeichnungen, Bilder, Installationen, Skulpturen
- Lesungen
- Sketche, Theaterszenen, Pantomime... (auch auf einer Bühne möglich)
- Musikalische Vorführungen (auch auf einer Bühne möglich)
- Gedichte, Geschichten, Texte
- Fotos
- Computer-Kunst (Websites, digitale Bilder, digitale Musikstücke...)
- Videos
- u.v.m.

Der **Fachbereich Jugend und Familie** wird neben der Koordination der einzelnen Ausstellungen und Darbietungen auch **eigene Projekte** (siehe Punkte 1.1. – 1.3.) anbieten.
Ein **Open-Air-Festival** am 01.07.05 mit einer Bühne soll die Jugendkulturwoche abschließen. Hier können verschiedene Darbietungen aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance präsentiert werden. Zum Schluss werden Coesfelder (Nachwuchs-) Bands auftreten. Die komplette Jugendkulturwoche soll als multimediale DVD **dokumentiert** werden.

Koordiniert wird dieses Projekt vom Fachbereich Jugend und Familie. Kooperationspartner sind: Kunstverein Münsterland e.V., Sparkasse Coesfeld, Stadtmarketingverein Coesfeld und Partner e.V. sowie Coesfelder Geschäftsleute, weiterführende Schulen und die Bücherei.
Finanziert wird „Eigen.Art 05“ aus Mitteln der Stadt und des Vereins „Coesfeld und Freunde e.V.“, sowie durch Sponsorengelder der Sparkasse Coesfeld, der Stadtwerke und der Geschäftsleute, die z. T. auch Materialien zur Verfügung stellen.

1.1. Fotoprojekt „Typisch deutsch“

Wirkungsziele:

- Kinder und Jugendliche lernen, Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen mit Respekt zu begegnen.
- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen

Zeit: Sa, 09.04.05, Sa, 16.04.05 jeweils ganztägig, Mo, 09.05.05 nachmittags, 1 nachmittag Mitte Juni für den Aufbau der Ausstellung

Zielgruppe: Jugendliche mit Migrationshintergrund und deutsche Jugendliche ab 14 Jahren

Ort: Jugendhaus Stellwerk, Ausstellung Stadtwerke Coesfeld

Jugendlichen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund fotografieren in ihrem unmittelbaren Umfeld, was für sie typisch deutsch ist.

Nach einer Einführung ins Fotografieren und der Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und Klischees, werden sie unabhängig voneinander festhalten, was sie für besonders charakteristisch ist in dem Land in dem sie – schon immer oder erst seit ein paar Jahren - leben. Was ist für Deutsche deutsch, was für Menschen anderer Kulturen? Beeinflusst der kulturelle Hintergrund die Wahrnehmung? Und wenn ja in welcher Form?

All diese Fragen werden in einer Ausstellung beantwortet, in der die teilnehmenden Jugendlichen eine Auswahl ihrer Fotos präsentieren. Sie findet im Rahmen von Eigen.Art statt und wird voraussichtlich in den Stadtwerken zu sehen sein.

Das Projekt soll sowohl Teilnehmer/innen als auch Besucher/innen der Ausstellung für Unterschiede und Vorurteile sensibilisieren.

1.2. Graffiti Projekt Nord-West

Wirkungsziel:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen

Zeit: Ca. dreitägige Veranstaltung im Frühjahr, im Rahmen des Projektes Eigen.Art 05

Zielgruppe: 8 bis 12 Jugendliche aus Coesfeld, ggf. mit direktem Bezug zum Baugebiet Nord West

Im Rahmen der Jugendkulturveranstaltung Eigen.Art 05 soll ein Graffiti Projekt für Jugendliche installiert werden. Unter der professionellen Anleitung eines Graffiti Künstlers soll an der Unterführung der De Bilt Allee im Neubaugebiet Nord West ein Graffiti Werk entstehen, das einen hohen Identifikationswert für die am Projekt beteiligten Jugendlichen beinhaltet und in der Konsequenz nicht übermalt wird. Zurzeit befinden sich zahlreiche laienhafte Schriftzüge und Schmierereien auf den Wänden der Unterführung. Ziel des Projektes ist es nicht nur, die Unterführung wieder schön zu gestalten, sondern Jugendlichen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich künstlerisch und kulturell mit jugendspezifischen Themen und Inhalten auseinandersetzen können (Graffiti).

1.3. Skateboard Projekt

Wirkungsziel:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen

Zeit: Ca. dreitägige Veranstaltung im Frühjahr / Frühsommer im Rahmen des Projektes Eigen.Art 05

Zielgruppe: 8-12 Jugendliche aus Coesfeld

Ob Musik, Mode, Medien oder Gestaltung: Die Schnittstellen zwischen Skateboard fahren sowie Kunst und Kultur sind erstaunlich vielfältig. Insbesondere selbst angefertigte Videoaufzeichnungen ihrer abenteuerlichen Stunts mit dem Skateboard sind für jugendliche Skateboardfahrer Anreiz genug, um sich nachhaltig in Szene zu setzen. Aus diesem Grund plant der Fachbereich Jugend und Familie im Rahmen von Eigen.Art 05 einen Workshop anzubieten, in dem interessierte Jugendliche unter Anleitung eines professionellen Skateboardfahrers Kunststücke erlernen und diese per Video festhalten. Das Video wird im Rahmen der Ausstellung Eigen.Art 05 präsentiert.

1.4. Workshop „Filzen“

Wirkungsziel:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen

Zeit: Mehrere Arbeitseinheiten von 2 – 3 Stunden an Nachmittagen im Mai

Zielgruppe: 10 – 15 Jugendliche ab 12 Jahren

Das „Filzen“ ist ein altes Handwerk, das gerade einen neuen Boom erfährt. Auch ungeübte Bastler können Schmuck, Taschen, Figuren u. v. m. herstellen.

In Zusammenarbeit mit der Münsteraner Künstlerin Arinya Berges soll der Workshop für Jugendliche ab 12 Jahren angeboten werden. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Eigen.Art ausgestellt.

2. Mädchentage und Offener Mädchentreff

Wirkungsziel:

- Mädchen sollen sich Rollenunterschiede bewusst machen und emanzipatorische Rollenidentität entwickeln

Mädchentage

Zielgruppe: Mädchen im Alter von 10 – 16 Jahren

Zeit: 2 Tage im Laufe des Jahres, Daten stehen noch nicht fest

Ort: Jugendhaus Stellwerk

Die Mädchentage sind ganztägige Angebote am Wochenende speziell auf Mädchen zugeschnitten. Organisiert und durchgeführt werden die Mädchentage vom Arbeitskreise Mädchenarbeit. Die Mitarbeiter/innen aus den unterschiedlichen Institutionen erarbeiten gemeinsam ein Konzept und sind auch bei der Umsetzung vor Ort.

Durch unterschiedliche Angebote im „jungenfremen Raum“ können Mädchen ihre eigenen Ressourcen kennen lernen und/oder weiterentwickeln. Frauen als Leiterinnen geben ihnen dabei die Möglichkeit, verschiedene Vorbilder kennen zu lernen. Die Mädchengruppe bietet neue Kontaktmöglichkeiten. Das Angebot ist niedrigschwellig und auf der Freizeitebene angesiedelt.

Mädchentreff

Zielgruppe: Mädchen im Alter von 10-14 Jahren

Zeit: Jeden Montag von 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Jugendhaus Stellwerk

Durch unterschiedliche Angebote im „jungenfremen Raum“ können Mädchen ihre eigenen Ressourcen kennen lernen und/oder weiterentwickeln. Dabei entscheiden die Mädchen über die Ausgestaltung des Treffs und der Angebote maßgeblich mit. Auch hier bieten die Leiterinnen Identifikationsmöglichkeiten und innerhalb der Gruppe entwickeln sich neue Kontakte. Gesprächs- und gegebenenfalls auch Beratungsmomente fließen automatisch in das Gruppengeschehen ein.

3. Kontinuierliche Begleitung einer Jungengruppe des ASD

Wirkungsziele:

- Jungen sollen lernen, konstruktiv mit Konflikten und Gewaltsituationen umzugehen.
- Jungen sollen sich Rollenunterschiede bewusst machen und emanzipatorische Rollenidentität entwickeln.

Zeit: Oktober 2005 bis März 2006, 1x pro Woche jeweils 1,5 Stunden

Zielgruppe: 6 bis 10 männliche Teilnehmer im Alter von 8 bis 11 bzw. 12 bis 14 Jahren (je nach Bedarf)

Abhängig von den individuellen Problemen und Bedürfnissen der Teilnehmer sollen auffällige Jungen des ASD im Rahmen eines wöchentlichen Gruppenangebots speziell gefördert werden.

Denkbar ist eine Mischform aus Trainingsstunden zur konstruktiven Konfliktbearbeitung und zur Deeskalation von Gewalt und Rassismus und Einheiten unter Berücksichtigung typisch jungenspezifischer Themen.

Mit Hilfe eines Baukastenprinzips können Themen wie Gewalt, Körpersprache, Grenzen, Regeln, Zivilcourage, Selbstbewusstsein und Rassismus ebenso in die Gruppenstunden einfließen wie Inhalte aus den Bereichen Mädchenwelten, Liebe, Gefühle, Geschlechter und Sexualität.

Mit Hilfe von Rollenspielen, praktischen Übungen, Gruppenaufgaben und gemeinsamen Aktionen sollen die Teilnehmer gestärkt werden, auftretende Konflikte konstruktiv zu bearbeiten und auf Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung zu verzichten. Die Förderung des Selbstwertgefühls jedes einzelnen und der Austausch über erlebte Gefühle in der Gruppe erhalten in diesem Zusammenhang einen besonderen Stellenwert.

Geplant ist die pädagogische Begleitung einer Jungengruppe, deren Teilnehmer das Gruppenangebot kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum wahrnehmen.

4. Gewaltprävention an Schulen

Wirkungsziel:

- Kinder und Jugendliche lernen, konstruktiv mit Konflikten und Gewaltsituationen umzugehen.

Zeit: Vier Tagesveranstaltungen pro Jahr

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Primarstufe bzw. Sekundarstufe I oder II

Orte: Schulen

Der Bereich „Gewaltprävention“ wurde zu Beginn des Jahres 2005 in die Stellenbeschreibung des Arbeitsplatzes „Mobile Jugendarbeit“ eingeflochten. Ziel dieser Maßnahme war es, die Kinder und Jugendlichen aus Coesfeld so zu stärken, dass sie der Gewalt widerstehen können.

Als wichtige Schutzfaktoren zählen dabei ein gesundes Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit, Kooperation, ein faires Miteinander, Akzeptanz und Umgang mit Gefühlen, Selbständigkeit, Spaß und Erlebnisfähigkeit. Diese Schutzfaktoren sollen auch im Zweig der Schularbeit aktiviert und gefördert werden.

Die Installation und Durchführung von Sozial- und/oder Deeskalationstrainings an Grund- und weiterführenden Schulen ist daher für das Jahr 2005 geplant. Die Schulen müssen einen finanziellen Eigenanteil tragen, dieses Angebot soll die Schulen unterstützen, nicht aus der Verantwortung entlassen.

III. Veranstaltungen, Projekte, Maßnahmen, die weitergeführt werden, bzw. in die tägliche Arbeit einfließen

5. Mobile Jugendarbeit

Wirkungsziele:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive und Spaß bringende Erfahrungen
- Kinder und Jugendliche werden durch unsere Arbeit in die Lage versetzt, sich gemeinsam mit anderen für Ihre Interessen einzusetzen

Zeit: April bis Oktober 2005, Dienstag bis Donnerstag von 16.00 bis 19.00 Uhr

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aus dem unmittelbaren Umfeld

Orte: Dienstags: Park, Konrad Adenauer Ring, Ecke Friedhofsallee (Steinbickerstraße)
Mittwochs: zunächst Skaterpark Lette, evtl. Änderung des Standortes (Baugebiet Nord West)
Donnerstags: Spielplatz, Maria Frieden

Die Einsatzzeiten für die Mobile Jugendarbeit haben sich in den vergangenen Jahren bewährt und sollen beibehalten werden. Auch die Standorte in Coesfeld bleiben zunächst unberührt, sollte eine Betreuung durch die Mobile Jugendarbeit z.B. in Lette nicht mehr zwingend notwendig sein, so würde bei größerem Bedarf das Baugebiet Nord West angefahren werden. Die Kinder und Jugendlichen aus Lette könnten bei einer Verlagerung des Standortes (z.B. Baugebiet Nord West) durch einzelne Tagesaktionen oder Events weiterhin begleitet werden.

Die Mobile Jugendarbeit soll Kindern und Jugendlichen auch im Jahr 2005 Möglichkeiten eröffnen, durch Spiel- und Gesprächsangebote, Kontaktaufnahme und gemeinsame Aktionen eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und positive Erfahrungen im Umgang mit anderen zu machen.

6. Jugendhaus Stellwerk (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Offene Hausaufgabenbetreuung, Mobiler Kindertreff)

Wirkungsziele:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch unsere Angebote eigene Interessen und Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen
- Kinder und Jugendliche werden durch unsere Arbeit in die Lage versetzt, sich gemeinsam mit anderen für Ihre Interessen einzusetzen
- Kinder und Jugendliche lernen, Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen mit Respekt zu begegnen

Öffnungszeiten: Kinderbereich Di – Fr 13.00 Uhr – 15.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung
Di – Fr 15.00 Uhr – 17.00 Uhr freizeitpädagogische Angebote
Jugendbereich Di – Do 15.00 Uhr – 20.00 Uhr
und jeden 2. Freitag 17.00 Uhr - 22.00 Uhr Offener Treff

Zielgruppe: Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche bis ca. 20 Jahre

Das Jugendhaus Stellwerk bietet ein cliquenorientiertes Freizeitangebot auf Treffpunktebene. Die niedrighschwellig, offenen Angebote sollen in diesem Jahr weitestgehend beibehalten werden. Folgende inhaltliche Änderungen sind geplant:

Offener Kinder- und Jugendarbeit:

- Der Aspekt der Partizipation (insbesondere im Jugendbereich) wird künftig weniger an formalen Konstruktionen (z.B. Heimrat) festgemacht, als vielmehr an Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen soweit sie ihre unmittelbaren Interessen und Schwerpunkte berühren; d.h. Arbeit am konkreten Projekt je nach Interessenlage.
- Honorarkräfte werden regelmäßig und zielgruppen- bzw. angebotsspezifisch in bestimmten Bereichen des Kinder- und Jugendbereichen eingesetzt. Sie werden einmal im Jahr intern qualifiziert geschult.

Offene Hausaufgabenbetreuung:

- Da es sich um ein offenes Angebot handelt, haben die Kinder die Möglichkeit sowohl regelmäßig als auch nur hin und wieder daran teilzunehmen. Um eine adäquate und kontinuierliche Förderung der Kinder zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
- Es bleibt abzuwarten, ob sich der Bedarf durch die Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule ändert.

Mobiler Kindertreff:

- Nach den guten Erfahrungen im Vorjahr wird der Mobile Kindertreff wieder jeweils freitags im Baugebiet Nord-West angeboten. 2004 wurde dieser Standort für den Mobilen Kindertreffs ausgesucht. Auf diesem Wege konnten viele ausländische Kinder und Ausiedlerfamilien erreicht werden. Daher soll das Angebot auch in diesem Jahr vorrangig an diesem Standort stattfinden. Es soll erstmals unter einem bestimmten Motto oder Thema stattfinden, um den Treff noch ansprechender zu gestalten.

7. Konzerte im Jugendhaus

Wirkungsziele:

- Jugendliche entdecken durch das Angebot eigene Interessen & Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen.
- Kinder und Jugendliche werden durch unsere Arbeit in die Lage versetzt, sich gemeinsam mit anderen für Ihre Interessen einzusetzen

Zeit: 3 – 4 Veranstaltungen über das Jahr verteilt

Zielgruppe: Junge Musiker und Jugendliche ab 16 Jahren

Die Konzerte im Stellwerk sind seit Jahren eines der erfolgreichsten Angebote im Jugendhaus. Die große Nachfrage ist sowohl auf Seiten der Gäste als auch auf Seiten der Bands nach wie vor ungebrochen. Besonderes Merkmal ist dabei die konkrete Einbeziehung der Bands oder weiterer Freiwilliger in die Planung und Vorbereitung der Events. Mit gemeinsamen Veranstaltungen wie etwa dem Besuch der Frankfurter Musikmesse sollen Partizipation und Kontakte untereinander gefördert werden.

8. LAN-Parties

Wirkungsziel:

- Die Jugendlichen lernen einen kreativen, kritischen und kompetenten Umgang mit elektronischen Medien,

Zeit: 2 Veranstaltungen im Jahr, jeweils Samstag bis Sonntag

Zielgruppe: Jugendliche / Cliques ab 16 Jahren

Das Wort „LAN“ bedeutet „Local Area Network“. Eine LAN-Party ist ein Event, bei dem die Besucher ihre eigenen Computer mitbringen, um im gemeinsamen Computer-Netzwerk verschiedene Spiele mit- und gegeneinander zu spielen. Wegen der nicht unerheblichen jugendschutzrechtlichen Anforderungen lag es nahe, hierfür ein eigenes, quasi zertifiziertes Angebot zu schaffen. Die LAN-Parties richten sich an Jugendliche ab 16 Jahren und dauern jeweils ein ganzes Wochenende.

Wie auch bei den Konzerten hat sich hier ein kleiner wechselnder Kreis von Freiwilligen herauskristallisiert, der sich an der Planung und Durchführung beteiligt (angewandte Partizipation!).

9. „Fabrik ab 12“

Wirkungsziel:

- Kinder und Jugendliche werden in die Lage versetzt, Suchtmittel abzulehnen und ohne Gefährdung durch legale und illegale Drogen erwachsen werden zu können.

Zeit: 6 mal im Jahr, 08.01., 12.03., 07.05., 09.07., 10.09., und 12.11.05

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 12 – 16 Jahren.

Die „Fabrik ab 12“ ist eine rauch- und alkoholfreie Veranstaltung für Jugendliche, denen laut Jugendschutzgesetz ein Besuch in der Disco sonst nicht erlaubt ist.

Mit durchschnittlich 648 Besucher/innen (vgl. 2002: 319, 2003: 480) ist die Fabrik ab 12“ eine der erfolgreichsten Veranstaltungen der Jugendarbeit. Die Abende verlaufen in angenehmer Atmosphäre, der Großteil der Jugendlichen hält sich problemlos an die bestehenden Regeln. Bei Konflikten oder Schwierigkeiten sprechen die Besucher/innen gezielt die Mitarbeiter/innen des Jugendamtes an und suchen Hilfe. Auch bei den Eltern scheinen die Akzeptanz und das Vertrauen in diese Veranstaltung zu wachsen, da immer mehr Jugendliche die „Fabrik ab 12“ besuchen.

In regelmäßigen Treffen mit den Betreibern der Fabrik und Mitarbeitern des Kommissariats Vorbeugung werden die Veranstaltungen reflektiert und gemeinsam praktische Verbesserungen beschlossen.

10. Ferienaktionen

Wirkungsziele:

- Kinder und Jugendliche entdecken durch das Angebot eigene Interessen & Fähigkeiten und machen positive, Spaß bringende Erfahrungen.
- Kinder und Jugendliche werden durch unsere Arbeit in die Lage versetzt, sich gemeinsam mit anderen für Ihre Interessen einzusetzen
- Berufstätige Eltern finden Betreuungsangebote für Ihre Kinder.
- Kinder lernen einen kreativen, kritischen und kompetenten Umgang mit Medien aller Art

Zeit: alle Schulferien

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 18 Jahren

Die Angebote in den Ferien wurden im Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales bereits vorgestellt. Hier sind nochmals alle Projekte im Überblick aufgelistet. Projekte, die neu sind, sich inhaltlich maßgeblich verändert haben oder zusätzlich noch andere Ziele verfolgen werden etwas ausführlicher beschrieben.

Osterferien

Kreativprojekt für Kinder im Jugendhaus Stellwerk

21.03. – 24.03.05, 9.00 – 13.00 Uhr

Jugendhaus Stellwerk

Filmprojekt für Kinder

29.03. – 01.04.05, 9.30 – 13.00 Uhr

Jugendhaus Stellwerk

„Team Go!“ – Erlebnis- und Abenteuerreihe für Jungen

Wirkungsziel:

- Jungen sollen sich Rollenunterschiede bewusst machen und emanzipatorische Rollenidentität entwickeln

Zeit: 21.03. bis 23.03.2005 jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr (erste Ferienwoche)

Zielgruppe: Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren

In der Veranstaltungsreihe „Team Go!“ – Erlebnis und Abenteuer für Jungen sollen in einer überschaubaren Gruppe von maximal 12 Teilnehmern Erlebnis- und Abenteuerspiele durchgeführt werden, die insbesondere auf Teamarbeit und Körpergefühl basieren und die Bedeutung des gemeinsamen Erlebens in der Gruppe in den Vordergrund stellen.

Durch speziell für die Zielgruppe ausgewählte Spiele und Übungen (z.B. Der Sandsturm, Elefantenspiel), sollen Vertrauen und Rücksichtnahme, Aggressions- und Spannungsabbau und das Erleben körperlicher Erfahrungen im Besonderen gefördert werden. Einerseits, um Sinn und Freude zu erfahren, andererseits aber auch, um Spielregeln und Erfahrungen mit Grenzen machen zu können.

Die Teilnehmer sollen lernen, Verantwortung für sich und andere Teilnehmer zu übernehmen und als Gruppe zusammenzuhalten.

Das Erlebnis- und Abenteuerprogramm für Jungen findet ihren Höhepunkt mit einem gemeinsamen Besuch der Kletterhalle „High Hill“ in Münster.

Sommerferien

Bauspielspielplatz

11.07. – 22.07.05, 9.30 – 15.30 Uhr

Spielplatz am Lübbesmeyer Weg

Mobiler Ferienspaß - Neu: 3 Wochen anstatt 2 – Standort Nord-West hinzugenommen!

18.07. – 05.08.05, jeweils dienstags bis freitags von 14.00 – 17.00 Uhr

Orte: Park Ecke Konrad-Adenauer-Ring/Friedhofsallee, Spielplatz Maria Frieden, Spielplatz Baugebiet Nord-West

Stadtranderholung

25.07. – 29.07.05 und 01.08. – 05.08.05,
jeweils von 8.00 – 13.00 Uhr oder wahlweise 8.00 – 15.00 Uhr
Maria-Frieden-Grundschule

Die Stadtranderholung wird in diesem Jahr als Kinderstadt konzipiert; in den Workshops können die Kinder verschiedene Berufe erlernen. Das Leben in einer Stadt wird in einer einfachen, kindgerechten Form simuliert.

Kinderkulturprojekt „Im Schatten des Prangers“

08.08. – 12.08.05, von 8.00 – 15.00 Uhr
Voraussichtlich Schulzentrum Holtwicker Str., Coesfeld

In diesem Jahr wird es beim Kinderkulturprojekt um das Thema Mittelalter gehen.

Kreativprojekt für Kinder im Jugendhaus Stellwerk

15.08. – 19.08.05, 9.00 – 13.00 Uhr
Jugendhaus Stellwerk
Thematischer Schwerpunkt ist das Leben auf dem Bauernhof

Einzelveranstaltungen:

- Eröffnungsveranstaltung Sommerferien

08.07.05, 15.00 – 18.00 Uhr
Park an der Bernhard-von-Galen-Straße
Kinderflohmarkt, Sommerfest, Kleinkunst

- 2 – 3 **Tagesveranstaltungen / Fahrten für Jugendliche** ab 12 Jahren in der ersten Hälfte der Sommerferien
- **Neu: 3 Tagesveranstaltungen für Jungen** von 12 – 16 Jahren, in der zweiten Ferienhälfte (Konzept ähnlich wie beim Projekt in den Osterferien)
- **Kleines Sommerfest** (mit Kleinkünstler) am 05.08.05 zum Abschluss des Mobilien Ferienspaßes (Rullepark oder Spielplatz Nord-West)
- **Streetball-Turnier** mit Jugendlichen in Kooperation mit einem Jugendlichen, der das Angebot angeregt hat. Termin steht noch nicht fest.

Herbstferien

Coesfelder Kinder-Film-Woche

04.10. – 07.10.05
Vormittags Projekt, nachmittags ab 15.00 Uhr Filme für Kinder mit Aktionen
Voraussichtlich Bücherei, Walkenbrückenstraße, drittes Obergeschoss

Das Kinderfilmfest hat sich mittlerweile fest etabliert. Gerade weil Coesfeld noch kein eigenes Kino hat und das Kinderfilmfest die einzige öffentliche Filmvorführung für Kinder in Coesfeld bietet, wird an diesem Angebot festgehalten. Da der Vortragsraum wegen des Puppenmuseums nicht mehr zur Verfügung steht, wird auf die Räume im 3. Obergeschoss ausgewichen.

Die Auswahl der Filme erfolgt nach pädagogischen Kriterien. Die z.T. unbekannteren Filme setzen sich mit der Lebensumwelt und Problemen von Kindern auseinander und können ihnen eine Orientierung in ihrer Lebensbewältigung geben. Die kreativen und spielerischen Aktionen nach den Filmen unterstützen diese Auseinandersetzung. Entsprechend der Altersempfehlungen werden unterschiedliche Filme gezeigt.

Vormittags wird ein Filmprojekt für Kinder stattfinden. Unterschiedliche Möglichkeiten des Films (Trickfilm, Spielfilm, Dokumentarfilm Videoclips), aber auch die Fotografie bieten den Kindern vielfältige Experimentierfelder. Sie lernen die technische, aber auch die kreative Dimension des Filme Machens kennen.

Evtl. Kreativprojekt für Kinder im Jugendhaus Stellwerk
(abhängig von der Entwicklung der Offenen Ganztagschule)
10.10. – 14.10.05, 9.00 – 13.00 Uhr
Jugendhaus Stellwerk

Da wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht einschätzen können, in wie weit wir bei der Betreuung in den Ferien im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule eingebunden sein werden, steht dieses Projekt noch nicht 100 % ig fest. Evtl. wird es auch für Kinder der OGGS angeboten.

IV Sonstiges

11. Förderung besonderer Projekte an Schulen

Wir bekommen immer wieder Anfragen von Schulen nach finanzieller Förderung bestimmter Projekte. Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten kommen wir diesem Wunsch nach, wenn wir das Projekt für förderungswürdig halten.

So werden wir in diesem Jahr zum wiederholten Male das Präventions-Projekt „Mein Körper gehört mir“ zum Thema sexueller Missbrauch fördern, das an der Kardinal-von-Galen-Grundschule in Goxel stattfinden wird. Der Fachbereich Jugend und Familie übernimmt dabei 50 % der Gesamtkosten.

Weitere Anfragen gibt es bisher noch nicht. Sollten sich auch noch andere Schulen melden, wird geprüft, ob eine Bezuschussung möglich ist. Bedingung für eine Unterstützung solcher Projekte seitens des Fachbereiches Jugend und Familie ist, dass die Schule einen gewissen Eigenanteil erbringt. Dies erfolgt meistens durch den Förderverein oder durch einen Kostenbeitrag, den die Eltern beisteuern.

12. Inhouse-Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“

Eine moderne, professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist in der Offenen Jugendarbeit Voraussetzung dafür, dass die Angebote angenommen werden. Daher plant das Team Jugendarbeit schon seit längerem ein Inhouse-Seminar zu diesem Thema. Aus schon genannten Gründen musste diese Fortbildung verschoben werden und wird nun am 10. und 11. Mai 2005 unter der Leitung von Wolfgang Nafroth (Nafroth PR und Kommunikationsberatung, Berlin) in der Kolpingbildungsstätte stattfinden. Sie trägt den Titel „Öffentlichkeitsarbeit einfach und effektiv“ und beinhaltet vor allem auch Methoden mit einfachsten Mitteln, die effektiv und kostengünstig sind.

Es werden alle Mitarbeiter/innen des Teams Jugendarbeit teilnehmen. Um das Seminar finanzieren zu können, wurde es in Kooperation mit dem Kreisjugendamt auch für andere Interessierte ausgeschrieben. Es ist mit 18 Teilnehmern bereits ausgebucht.

Besonders für Großveranstaltungen wie Eigen.Art und die Marktaktionen im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Suchtpräventionswoche verspricht die Fortbildung viele neue Impulse.

13. Wiederbelebung des Arbeitskreises Jungenarbeit

Mit der Wiederbesetzung der Stelle „Mobile Jugendarbeit“ soll auch die Arbeit des Arbeitskreises Jungenarbeit wieder aufgenommen werden. Die Leitung des Arbeitskreises wird Michael Walter übernehmen. Zu einem ersten Treffen im April wurde bereits eingeladen. Der Arbeitskreis wird sich zunächst über die Ziele der gemeinsamen Arbeit verständigen und dann ggf. auch gemeinsame Projekte durchführen.

14. Aufbau einer Arbeitsgruppe zum Thema Partizipation von Kindern und Jugendlichen

In seiner Sitzung am 11. Januar 05 regte der Ausschuss für Jugend Familie, Senioren und Soziales an, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit dem Thema „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ beschäftigt und Ideen zur konkreten Umsetzung entwickelt. Derzeit gibt es in Coesfeld keine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG, die eine Zusammenarbeit von freier und öffentlicher Jugendhilfe vorsieht. Bestrebungen seitens der Stadt Coesfeld eine solche Arbeitsgemeinschaft ins Leben zu rufen, scheiterten seinerzeit. Ein zusätzliches Gremium wurde von kirchlichen Trägern der freien Jugendhilfe explizit abgelehnt. Es gibt also noch kein Forum, in dem dieses Thema erörtert werden könnte. Um eine entsprechende Arbeitsgruppe bilden zu können, müssen demnach ganz neue Kontakte geknüpft werden.

Im zweiten Halbjahr, wenn das Großprojekt Eigen.Art, sowie alle Sommerferienmaßnahmen abgeschlossen sind, soll mit dieser Arbeit begonnen werden.

15. Erarbeitung eines Konzeptes zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe, Schule und Freien Trägern bei der Umsetzung der Offenen Ganztagsgrundschule

Der Ausschuss für Jugend Familie, Senioren und Soziales hat in seiner Sitzung am 20.07.04 beschlossen, die Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit mögen ein Konzept erarbeiten, wie die Arbeit der Offenen Ganztagschule durch die Öffentliche Jugendhilfe unterstützt werden kann. Da noch keine endgültige Entscheidung über die Trägerschaft der Offenen Ganztagsgrundschule gefallen ist, kann mit der Erarbeitung eines konkreten Konzeptes erst begonnen werden, wenn klar ist, mit wem wir zusammenarbeiten werden.

Grundsätzliche Vorüberlegungen hat das Team Jugendarbeit schon in seinen Teamtagen 2003 und 2004 angestellt. Im nächsten Schritt müssen die Mitarbeiter/innen des Teams Jugendarbeit der Stadt Coesfeld, die Freien Träger und die Vertreter/innen der beteiligten Schulen ihre Vorstellungen, Wünsche und Möglichkeiten erörtern und ein gemeinsames Konzept – besonders auch im Hinblick auf die Betreuung in den Ferien- erarbeiten.

Dabei ist (auch vom Gesetzgeber) nicht gewollt, dass die Jugendarbeit ganz in der Offenen Ganztagsgrundschule aufgeht, d.h. dass keine offenen Angebote mehr vorgehalten werden können. Für die Ferien wird unsererseits ein Mischangebot angestrebt, bei dem

- a) die Betreuung in den Ferien im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule unterstützt wird,
- b) ein Kontingent an Betreuungsplätzen erhalten bleibt, das Kinder in Anspruch nehmen können, die nicht bei der Offenen Ganztagschule angemeldet sind
- c) auf jeden Fall Offene Angebote wie Bauspielplatz und Mobiler Ferienspaß erhalten bleiben können, da diese besonders von Kindern aus sozial benachteiligten Familien frequentiert werden.

Sobald die Trägerschaft der Offenen Ganztagsgrundschule feststeht, werden gemeinsame Gespräche vereinbart.

16. Erarbeitung eines Kinder- und Jugendhilfeplanes 2005 – 2010

Das neue Kinder- und Jugendfördergesetz NRW (3. AG-KJHG – KJFöG) sieht vor, einen Förderplan für Kinder und Jugendliche zu erstellen, der für jeweils eine Wahlperiode der Vertreterkörperschaft festgeschrieben wird (3. AG-KJHG – KJFöG, § 15, Abs. 4).

Gemeinsam mit Herrn Stork vom Landesjugendamt hat das Team Jugendarbeit bereits einen ersten Entwurf erarbeitet. Die Konkretisierung dieses 5-Jahres-Plans wird Schwerpunkt der Teamtage Ende 2005 sein und dem Ausschuss für Jugend Familie, Senioren und Soziales 2006 vorgestellt.

V. Schlussbetrachtung und Ausblick

Das neue Kinder- und Jugendfördergesetz birgt viele neue Aufgaben. Die Offene Ganztagsgrundschule ist nur ein Thema von vielen, mit dem sich die Jugendhilfe beschäftigen muss.

Beim Lesen der Jahresplanung fällt auf, dass der Großteil der Projektarbeit in der ersten Jahreshälfte stattfindet. Ab Herbst ist die Planung von konkreten Projekten deutlich zurückhaltender. Das liegt zum einen daran, dass einige Entwicklungen nicht vorhersehbar sind (s. Offene Ganztagsgrundschule) und zum anderen, dass die Umsetzung der neuen gesetzlichen Aufträge sehr viel Arbeitszeit bindet.

Eine besondere Herausforderung stellt die geforderte Zusammenarbeit mit Schulen und Freien Trägern der Jugendhilfe dar. Die gegenseitigen Vorbehalte und die bestehenden Strukturen verhindern oft eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Was punktuell gut funktioniert ist nicht automatisch auf eine gesamte Institution auszuweiten.

Es gibt in Coesfeld schon seit vielen Jahren gute Kooperationen mit einzelnen freien Trägern der Jugendhilfe. Auch die Kontakte zu den Schulen werden u. a. durch das Projekt Eigen.Art intensiver. Von einem Netzwerk oder einer gemeinsamen Jugendhilfeplanung kann aber keine Rede sein.

Kooperation muss von beiden Seiten gewünscht werden, damit sie keine Alibifunktion übernimmt, sondern effektiv ist.

Es ist nun Aufgabe der Jugendhilfe, Kontakte herzustellen, Zusammenarbeit anzubieten und Bedingungen zu schaffen, die eine effektive Kooperation ermöglichen. Das wird ein Schwerpunkt des Jugendförderplanes für Coesfeld sein.

Doch wie schon in den Vorbemerkungen beschrieben, müssen die Ziele erreichbar sein und in kleinen Schritten vollzogen werden. Neue Strukturen müssen wachsen und dürfen nicht von oben aufgestülpt werden, wenn sie effektiv sein sollen.